

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	8 (1910)
Heft:	10
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Frau war schon infiziert, und in der Folge starb sie an der Infektion, die sich unheimlich rasch ausbreitete und unter anderem zu einer Vereiterung des einen Hüftgelenkes führte.

Andere Frauen und Mädchen glauben, sie dürften während der Menstruation ihre Geschlechtsteile nicht waschen, und so sammelt sich das Regelblut in den Falten und zwischen den Haaren an, diese verbacken miteinander und in diesem Blut und Schmutz können sich Bakterien in großer Anzahl mit Leichtigkeit ansammeln und zu einer Infektion führen. Manche Gebärmutterentzündungen, die sich in unregelmäßigen Blutungen und Schmerzen bei der Regel äußern, sind die Folge dieser Unreinlichkeit bei der Periode. Es schadet gewiß nichts und ist absolut nötig, daß eine Frau während der Regel sich ein bis zwei Mal täglich die Geschlechtsteile mit warmem Wasser mittels reiner Verbandwatte wäscht, nicht mit einem Schwamm, in dem sich alter Schmutz ansammelt und ihn zu einer Brüftätte von Keimen macht. Die Watte ist nicht teuer in den kleinen Quantitäten, in denen sie gebraucht wird, und wenn sie nachher schon weggeworfen werden muß, so ist zu bedenken, daß diese Ausgabe viele andere für ärztliche Behandlung, Medikamente, sowie Arbeitsaufwand ersparen kann.

Was die Regelbinden anbetrifft, die von vielen Frauen getragen werden, so ist zu sagen, daß die Binden nicht zu lange, nicht mehr wie einen halben Tag getragen werden sollten und dann durch eine frische ersezt werden müssen. Eine einfache Binde aus frischgewaschener Leinwand genügt vollständig. Wer auf Eleganz schaut, kann sich die komplizierteren Binden aus aseptischen Waldbollkissen und dergleichen ansehen, nur muß auch hier der Wechsel ein häufiger sein. Bei den leinernen Binden ist zu bemerken, daß sie beim Vorbinden mit einer ihrer Innenflächen, die nach innen zusammengelegt war, die Geschlechtsteile berühren sollen, damit nur die durch das Glätten mit dem heißen Eisen steril gemachte, und nicht eine durch Liegen am Staube wieder verunreinigte Fläche das Blut aufnimmt.

Mit dem 45. bis 50. Jahr endet die Periode und kommt, wenn sie einmal wirklich fertig ist, nicht wieder. Das Aufhören der Monatsblutungen ist oft von mehr oder weniger unangenehmen Störungen begleitet. Viele Frauen leiden unter Wallungen des Blutes nach dem Kopf mit Schweißausbrüchen und oft sogar bis zur Ohnmacht gehend. Ahnliche Wallungen kommen vor bei Frauen, denen man die Eierstöcke entfernt hat und die deshalb keine Periode mehr haben. Sie scheinen im Zusammenhang mit dem Aufhören der Geschlechtsfunktionen zu stehen.

Es kommt vor, daß um die Zeit des Klimakteriums, wie die Abänderung auch heißt, die leichten Regeln stärker als früher auftreten, aber dafür auch in längeren Zwischenräumen. Eine andauernde stärkere Blutung ist stets verdächtig auf eine ernstere Erkrankung. Es kann sich nur um ein Myom, eine Faser-geschwulst handeln, oder aber um jenes schreckliche Leiden, den Gebärmutterkrebs. Dies gilt besonders für diejenigen Blutungen, die auftreten, nachdem die Periode schon einige Zeit nicht erschienen ist. Eine jede solche Blutung sollte die Patientin unverzüglich zum Arzte führen, da nur eine sehr frühzeitige Operation zur Heilung führen kann. Wenn eine solche Kranke schon Abmagerung, gelbe Farbe und Abschwächung aufweist, so ist es in vielen Fällen zu spät zu einer Radikalheilung und auch eine sehr große und ausgedehnte Operation kann oft nur zeitweise Besserung bringen.

Besprechungen.

Annalen für das gesamte Hebammenwesen des In- und Auslandes. Vierteljährliche Ergänzungshefte der „Allgem. deutschen Hebammen-

Zeitung“. Berlin bei Elwin Staude, Verlagsbuchhandlung.

Das vorliegende 2. Heft des 1. Bandes dieser neuen Zeitschrift bringt an erster Stelle eine Arbeit von San.-Rat Dr. Herrenschneider über die geschichtliche Entwicklung und die Reform des Hebammenwesens. Darin wirft der verdiente Direktor der Hebammen-Lehranstalt in Colmar i. E. einen Rückblick auf die Entwicklung des Hebammenberufes in der Vergangenheit. Wir ersehen daraus, daß im Jahre 1803 neben vielen anderen die Colmarer Hebammenchule gegründet wurde im Anschluß an ein Gesetz vom 19. Bento des Jahres XI., das die Ausbildung der Hebammen für ganz Frankreich, zu dem das Elsaß damals gehörte, regelte und obligatorisch erklärte.

Die Wünsche, die der Verfasser auf sein Programm geschrieben hat, betreffend die heutige Ausbildung der Hebammen, sind folgende: Bessere Ausbildung der Hebammen durch Wiederholungskurse und eine materielle Entschädigung an die Hebammen, die in Übereinstimmung ist mit den schweren Pflichten und der ernsten Verantwortlichkeit, die der Staat denselben auferlegt.

Dr. Roeder, Berlin, bespricht die Stellung der Hebammen in der Säuglingsfürsorge. Um die vielen und kostspieligen Einrichtungen, die in den letzten Jahren zur Hebung der Säuglingsfürsorge getroffen worden sind, fruchtbringend zu gestalten, müssen die Hebammen in erhöhten Maße innerhalb ihres Berufes herangezogen werden. Sie sollten eine bessere Ausbildung in der Hygiene der Schwangerschaft und der Geburt, wie in der Pflege des Neugeborenen erhalten. Die Arbeitsvermehrung sollte mit einer Verbesserung der materiellen und sozialen Lage und einer Vermehrung der Zahl der Hebammen verbunden sein. So könnten die Geburtsheiterinnen die wahren Beraterinnen und dadurch zu Volkswohlträgerinnen werden, und in ausschlaggebender Weise an den in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen mitarbeiten.

Dr. Edw. Alin bringt dann einen Aufsatz über die Ausbildung, Belehrung und soziale Stellung der schwedischen Hebammen. Wir ersehen daraus, daß noch heute von schwedischen Hebammen die Bange angelegt wird, wenn sie in geringer Anzahl. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß früher, als die Ärzte an Zahl schwach waren, die Hebammen in den abgelegeneren Gegenden des Landes gezwungen waren, auch solche geburtshilfliche Operationen vorzunehmen, die sonst nur von Ärzten ausgeführt werden. Deshalb wurden sie auch darin unterrichtet. Die soziale Stellung der Hebammen ist eine gute, sie werden geachtet und vernachlässigen ihre Pflicht selten. Um unfähig gewordene ältere Hebammen auszuhalten zu können, wurde vom Reichstag eine Anstalt für pensionierte Hebammen geschaffen, wo aber bis jetzt mehr die alten Gemeindehebammen Zutritt fanden vor den frei praktizierenden. Diese Anstalt wird unterhalten durch mäßige jährliche Beiträge der Hebammen selber, sowie Subventionen der Gemeinden und des Staates.

Es folgt eine Arbeit von Med.-Rat Dr. Jakob in Berlin über das englische Hebammenwesen. Hierin werden hauptsächlich neuere, auf die Ausbildung, die Approbation und die Praxis der Hebammen bezügliche Gesetze besprochen und erläutert. Den Beschluß des Heftes bildet ein Aufsatz von Dr. Otto Wege in Hamburg: Hebammenversicherung in Hamburg. Ein Versuch der Errichtung einer privaten Versicherungskasse war mißlungen wegen der hohen Beiträge, die verlangt werden mußten. So nahm der Staat die Sache an die Hand und plant jetzt die obligatorische Versicherung der durch den Staat angestellten diplomierten Hebammen.

Hierzu gibt der Staat Hamburg einen namhaften Beitrag. Der Staat garantiert die Auszahlung der Versicherungsbeträge an die Berechtigten. Wenn eine Hebammme vor dem Rücktrittsalter auf ihren Beruf verzichtet, so werden ihr alle ihre Fahresbeiträge ohne Zinsen zurückbezahlt. Stirbt eine Hebammme vor diesem Alter, so werden ihre Beiträge ihren unter 15 Jahre alten Kindern ausbezahlt.

L'Arte Ostetrica (Die Entbindungs Kunst) 14-tägige Revue der Geburtshilfe und Frauenheilunde.

Diese Revue wird herausgegeben von Prof. Mangiagalli, dem berühmten Lehrer und Direktor der Mailänder Frauenklinik. Seine Mitarbeiter sind alles meist bekannte Namen aus der italienischen Frauenarztschaft. Infolgedessen sind auch die Beiträge von hohem Wert und verbreiten unter den italienischen Hebammen eine reiche Belehrung und Förderung in ihrem Fach. Daß auch Hebammen selber an der Zeitschrift mitarbeiten, ist ein weiterer Vorzug, indem sie auch ihre Standesfragen in dem Blatte besprechen können. Die Zeitschrift kommt zweimal monatlich heraus bei Cusano in Mailand.

Journal de la Sage-Femme, unsere von Prof. Nossier in Lausanne herausgegebene welsche Kollegin, bringt in ihrer 2. Nummer die Fortsetzung einer in Nr. 1 begonnenen Arbeit von Dr. Thelin über die Diagnose der Eileiterchwangerschaft, deren Schluß in Nr. 3 folgt. Ferner enthält sie einen Bericht über die Sitzung der romanischen Sektion des Schweiz. Hebammenvereins vom 25. Januar 1910. Nr. 3 bringt einen Bericht über die Sitzung derselben Sektion vom 20. April 1910, und dann ist ein Aufruf des nationalen Rates der französischen Frauen inseriert, die einen Bund zur Bekämpfung der verbrecherischen Fehlgeburt ins Leben rufen. Endlich folgt ein Artikel von Prof. Charles in Lüttich über den Missbrauch der inneren Untersuchung in der Geburtshilfe.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit Anfang November der zweite Einzug pro 1910/11 gemacht wird und ersuchen wir die Kolleginnen dringend, den Betrag von Fr. 4.— hiefür bereit halten zu wollen.

Diejenigen Sektionen, die den Einzug selbst befolgen, wollen denselben ebenfalls befohlenst einsenden, so daß alle Beiträge im November eingehen, wie es laut den Statuten § 8 vorgeschrieben ist.

Sodann möchten wir diejenigen Kolleginnen, die bei erkrankten Mitgliedern Besuch abtatten, höflichst ersuchen, von Zeit zu Zeit über deren Befinden an die Krankenkasse-Kommission Bericht erstatten zu wollen, gleichviel, ob der Zustand der Patientin gut oder schlecht sei. Erhält die Krankenkasse-Kommission von keiner Seite Mitteilung, so ist sie gezwungen, sich an den Arzt zu wenden, der das Krankheitszeugnis ausstellt, was zu unangenehmen Irrtümern führen kann, besonders wenn die Patientin den Arzt gewechselt hat, ohne hiervon Kenntnis zu geben. Wir möchten überhaupt den werten Kolleginnen fleißige Krankenbesuche sehr empfehlen, sie würden ihnen zweifacherweise bestens verdankt, von der Patientin sowohl als von der Krankenkasse-Kommission.

An die am 8. und 9. Oktober in Chur stattgefundene Versammlung des Bundes Schweiz. Frauen-Vereine wurden Frau Schenker und Frau Thum abgeordnet.

Mit besten kollegialen Grüßen

Der Zentral-Vorstand.

Eintritt.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

Fr. R. Kanton Bern:
399 Fr. Elise Schindler, Ibach-Wangelen bei Oberdiessbach. (Sektion Bern)

Kanton Solothurn:
141 Frau Berta Ruefer-Stuber, Ichertswil.

Kanton Graubünden:
18 Frau Franziska Pool, Savognin.

Krankenkasse.**Erkrankte Mitglieder:**

Frau Foster in Winterthur.
Frau Sauer-Boliger in Pratteln (Baselland).
Fr. Margreth in Oberhofen (Graubünden).
Frau Bernhard in Dachsen (Kanton Zürich).
Frau Böhrhard von Bleienbach, Kt. Bern, z. B. bei H. Meier, Papet, Steinenvorst. 22, Basel.
Frau Tanner in Beringen (Kant. Schaffhausen).
Frau Kath. Wüst in Brittnau (Kant. Aargau).
Frau Frei-Keller in Wädenswil (Kant. Zürich).
Frau Grob-Schulteß in Dierlikon (Kant. Zürich).
Frau Bürk in Kempten (Kanton Zürich).
Frau Meier in Neunkirch (Kant. Schaffhausen).
Frau Spalinger in Marthalen (Kant. Zürich).
Frau Weidmann in Zürich III.
Frau Müller in Winterthur.
Frau Hardgger in Bern.
Frau Hauber in Brugg (Kant. Aargau).
Frau Schwarz in Refenbach (Kant. Zürich).
Frau Lebrument in St. Gallen.

Die Krankenkassekommission.**Vereinsnachrichten.**

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 19. September war von 20 Kolleginnen besucht. Trotz des schönen Herbsttages konnte der geplante Ausflug in den Wildpark Roggenhuſe nicht gemacht werden, weil einigen ältern Kolleginnen das Gehen beschwerlich wurde. Wir kürzten also den Weg ab und nahmen Platz im Hotel Bellevue, wo durch allerlei Erzähler und einen guten Abendimbiss die schönen Stunden rasch vergingen.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. In unserer letzten, sehr gut besuchten Sitzung hielt uns Herr Dr. C. Wormser einen Vortrag über: „Vorteile und Nachteile der Mittel zur Verhütung von Schwangerschaft“.

In unserer nächsten Zusammenkunft am

26. Oktober wird Herr Dr. Otto Burckhardt so freundlich sein, uns einen Vortrag zu halten und hoffen wir auch wieder auf zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Vor zahlreich versammelter Zuhörerschaft hielt am 1. Oktober Herr Dr. Streit einen Vortrag über Störungen verschiedener Art während den Abänderungsjahren.

So wie sich die Perioden zwischen dem 12. und 20. Jahr einstellen, hören sie am Ende der vierziger und anfangs der fünfziger Jahre wieder auf. Begleitererscheinungen sind: Wallungen, Schweißabsondern, Einchlüfen der Finger, geistige Störungen, Zucken und sehr oft stellen sich in dieser Zeit schwere Erkrankungen der Geschlechtsorgane ein, denen heute noch viele Frauen zum Opfer fallen. Mit allen Zuständen wurden wir bekannt gemacht und Herr Dr. Streit wies uns hin auf das, was uns Hebammen erlaubt ist zu raten und zu helfen und wann wir den dringenden Rat auf Beziehung eines Arztes erteilen sollen. Der Vortrag wurde herzlich verdankt. Hoffen wir, daß er gute Früchte zeitigen möge!

Nachdem alle Sektionsmitglieder ihren Beitrag für die Krankenkasse bezahlt hatten, behandelten wir noch einige Geschäfte. Besonders wurde auf die neuen Statuten des Schweiz. Hebammenvereins aufmerksam gemacht, die alle Anwesenden erhalten haben, und mit Befremden auf die große Zahl der Kranken hingewiesen, die in der September-Nummer publiziert waren. Es muß befremden, daß einige so lange krank sind, fast sieht es aus, als ob sie extra krank geworden, um endlich die Krankenkasse erleichtern zu können. In § 14 heißt es: „Die Genußberechtigung erlischt mit dem Tage, da die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit möglich ist“ usw. Niemand kann sich demnach hinter den Beruf verschleiern und sagen: „Ich habe noch nicht praktiziert“, denn viele haben wohl manchmal unfreiwillige, lange Arbeitspausen oder mögen zu Hause Beschäftigung haben und denken, „dazu nehme ich ganz gern noch Fr. 1. 50 aus der Krankenkasse“. Das ist unrichtig, und Pflicht jeder benachbarten Kollegin ist es, die Kranken zu besuchen und der Krankenkassekommission, d. h. Fr. C. K. i. r. h. o. f. e. r. in Winterthur, Zürcherstrasse 32, Mitteilung zu machen, wie sie diese gefunden hat. Und zwar sollte man sich nicht leiten lassen von falschem Mitleid und sagen, „ich will bei niemand den Angeber machen“. Wer weiß, ob nicht eine spätere, schwerere Krankheit eintritt, wo das verbrauchte Krankengeld doppelt willkommen wäre, denn bekanntlich zahlt die

Kasse von jetzt ab nicht mehr umumschränkt das ganze Taggeld.

Eine richtige Aufsicht ist sowieso sehr schwer, da sollte man sich auf die Ehrlichkeit der ziehenden Mitglieder verlassen können. Helfen wir alle einander unsere wirklich schöne Krankenkasse stützen, damit sie doch wenigstens einige Jahre so weitergeführt werden kann, wie sie jetzt ist. Das kann sie aber nur, wenn nicht Missbrauch getrieben wird und wenn immer neue Mitglieder sich dem Schweiz. Hebammenverein und seinen Sektionen anschließen.

Als dann noch ein paar Büchsl Malztronom und viele Literatur darüber verteilt waren, trennten wir uns.

Unsere nächste Vereinsitzung ist im Dezember. Darüber näheres in der November-Nummer.

Mit kollegalem Gruß!

A. Baumgartner.

PS. Unsere Mitglieder, welche die Nachnahme für das zweite Halbjahr 1910 bis 1911 für die Krankenkasse refusiert haben, werden erachtet, den Betrag, Fr. 3. 12, unverzüglich an Fr. Bieri, Erlachstrasse 8, Bern, einzuzahlen und zwar nicht in Briefmarken. Lesen Sie doch die Zeitung, dann werden Sie begreifen, daß wir nichts Unrechtmäßiges einziehen. Wenn Sie im Januar einen Beitrag zahlten, so wurde der eben zu spät eingezogen, denn er war im November fällig. Der Schweiz. Hebammenverein darf das laut Statuten nicht mehr tun. Das Geschäftsjahr beginnt mit 1. Mai und endet mit 30. April und die Beiträge müssen am Anfang des Halbjahres einbezahlt werden.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet am 27. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel zum Storchen in Schönenwerd statt, wozu wir alle Mitglieder freundlich einladen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Bei prachtvollem Sonnenschein wurde der geplante Ausflug nach Herisau unternommen, derelbe war ordentlich besucht.

Die Appenzeller Kolleginnen begrüßten uns auf dem Bahnhof Herisau, von wo aus wir nach dem Hotel Storchen gingen. Nach einem gemütlichen Plauderstündchen, sowie Einnahme des Bespens, besichtigten wir noch die neue Bahn. Leider mußten wir bald wieder aufbrechen, um den Heimweg auf Schusters Rappen anzutreten. Der Ausflug bedeutete für uns eine recht angenehme Abwechslung in unserm beruflichen Leben.

GRAND PRIX
Weltausstellung Brüssel 1910
GRAND PRIX • Weltausstellung St. Louis 1904
GRAND PRIX • Weltausstellung Paris 1900

Auch auf allen sonstigen beschickten Ausstellungen nur allererste Preise
TROPONWERKE
Aktiengesellschaft
MÜLHEIM - RHEIN 586
MALZTROPON EISENTROPON

Niederbüren (Kt. St. Gallen) Hebammenstelle

Der Gemeinderat von Niederbüren sucht für die circa 1200 Einwohner zählende Gemeinde eine

tüchtige Hebammme

Wartgeld vorläufig 200 Fr. und Taxe pro Geburt 15 Fr. — Nebenverdienst wäre vorhanden (Stickerei und Schiffsstickerei im Dorf).

Reflektantenten wollen die bezüglichen Ausweise mit Eingabe an das tit. Gemeindeamt Niederbüren bis Ende Oktober 1910 einreichen.

Niederbüren, den 17. September 1910.

Der Gemeinderat.

Vakante Hebammenstelle

Die beiden Municipalgemeinden Felben und Hüttlingen sind im Falle, die gemeinsame

Hebammenstelle unter günstigen Besoldungsverhältnissen neu zu besetzen.

Bevorberinnen hierfür, seien es patentierte Hebammen oder solche, die noch den Kurs zu bestehen hätten, werden erachtet, sich innerhalb Monatsfrist unter Beibringung der gesetzlichen Ausweise bei einem der beiden Gemeindeamtmänner anzumelden.

Mettendorf, den 22. September 1910. Die Gemeinderatskanzlei.

Nächste Versammlung mit Einzug pro zweites Semester findet am 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Spitalskeller statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 22. September war ziemlich gut besucht, was sehr erfreulich war, da Herr Dr. Thellung uns einen ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag hielt über „Veränderungen, welche während der Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett in den Harnorganen vorkommen“. So sei Herrn Dr. Thellung an dieser Stelle noch bestens gedankt für den schönen Vortrag.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag den 17. November (Martinimarkt) in unserem gewohnten Lokale zum „Herkules“. Anfang 2 Uhr.

Unsere werten Mitglieder werden höflich er-sucht, recht zahlreich zu erscheinen, da unsere Kästnererin, Frau Wegmann, den Jahresbeitrag für die Vereinsskasse einzuziehen wird.

Die Aktuarin: Frau Manz.

Sektion Zürich. In unserer letzten Versammlung waren, wie gewohnt, so ziemlich die gleichen Mitglieder beijammen. Nach Verlesen des letzten Protokolls wurden die wenigen Traktanden erledigt. Hernach las uns die Präsidentin, Frau Rotach, einiges Interessantes aus der deutschen Hebammenzeitung vor. Als schriftliche Aufgabe haben wir zum Thema gewählt: „Wie verhalten sich die Kolleginnen bei normaler und bei regelwidriger Nachgeburtspériode“. Wir bitten die Kolleginnen, sich zahlreich an dieser wichtigen Sache zu beteiligen und die Antworten an Fr. Wührmann, Sternenstraße 19; oder an Frau Maurer, Hebammme, Seestraße, Zürich II, einzufinden.

Unsere nächste Versammlung ist Freitag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenklinik. Herr Dr. Heine hat die Freundschaft, uns einen Vortrag zu halten über: „Gewebeblutungen während der Geburt und krankhafte Blutungen im allgemeinen“.

Wir erwarten recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

XVII. Schweiz. Hebammentag in Bern

Freitag den 17. u. Samstag den 18. Juni 1910.

General-Versammlung

Samstag den 18. Juni, vormittags 11 Uhr

im Großeratssaal.

(Schluß.)

Bericht über das Zeitungsunternehmen. Werte Versammlung! Wenn ich Ihnen heute über die „Schweizer Hebammme“ Bericht geben soll vom verflossenen Jahre, so erwähne ich als wichtigstes Moment die Demission von Herrn Dr. Schwarzenbach, der während den ersten sieben Jahren ihres Bestehens den wissenschaftlichen Teil der Zeitung redigierte, die in der Zeit recht festen Fuß bei den Hebammen gesetzt hat, können wir uns doch sagen: „sie geht uns ganz und gar.“

Wir haben den Weggang von Herrn Dr. Schwarzenbach sehr bedauert, denn das Verhältnis zwischen Redakteur und Verein war ein durchaus angenehmes, auch hat die „Schweizer Hebammme“ unter seiner Leitung nie Schwierigkeiten gehabt, das Laufen zu erlernen. Ihr ist alles gut bekommen, die wirklich guten Vorträge sowohl als die Fälle aus der Praxis, das, was ihr die Vereine anvertraut, und die Inserate.

Wir werden Herrn Dr. Schwarzenbach stets Dank wissen für seine, dem Schweiz. Hebammenverein geleisteten Dienste.

In Herrn Dr. von Fellenberg haben wir dann einen Nachfolger gefunden, dem wir unsere Fachzeitung sehr gerne anvertraut und dem wir für seine Bereitwilligkeit und für sein freundliches Entgegenkommen danken. Auch Herr Dr. von Fellenberg wird sicher gerne bereit sein, Fälle aus der Praxis, von Hebammen geschrieben, in den wissenschaftlichen Teil der Zeitung aufzunehmen.

In der „Allgemeinen Deutschen Hebammenzeitung“ liest man immer viel von Hebammen Erlebtes. Das interessiert nicht sehr, sondern regt auch zum Denken an. Gute Aufsätze werden dort honoriert; da liegt der Gedanke nahe, daß deshalb so viel geschrieben wird. Könnte

nicht der Schweiz. Hebammenverein dem Beispiel folgen? Herr Dr. von Fellenberg würde dann jeweilen die Zeitungskommission anweisen, Frau X für einen Aufsatz so und so viel als Honorar zu senden. In Anbetracht des guten Ganges der Zeitung dürfte der Verein das wagen.

Das wäre eine Neuerung. Dann haben wir den Antrag gestellt, die „Beilage“ der Zeitung möchte als Umschlag benutzt und nur mit Inseraten gefüllt werden, damit der Text übersichtlicher wird, wenn er im Hauptblatt mehr beisammen ist. Die Herren Bühler & Werder haben geltend gemacht, daß sehr oft von den Inserenten gewünscht wird, das Inserat neben dem Text oder direkt unterhalb anzubringen, was zur Folge hätte, daß auf mehreren Seiten Text und Inserate angebracht waren. Das ist entschieden unschön. Wenn die Beilage als Umschlag benutzt würde und man sie nur mit Inseraten füllte, kämen die Inserenten nicht zu kurz, weil dann auch die Inserate übersichtlicher wären. Wir würden dadurch das Beispiel der „Allgem. Deutschen Hebammen-Zeitung“ nachahmen, die seit Jahren so erscheint und könnten die Berichte über Delegierten- und Generalversammlung nacheinander bringen, ohne die Zeitung zu vergrößern.

Für die Druckerei wäre das eine Mehrarbeit, die pro Nummer mit 10 Franken berechnet würde.

Im übrigen brauche ich Ihnen über mein Sorgenkind nicht viel zu sagen. Ich hab's gepflegt, so gut es neben allen andern Pflichten möglich war. Den Bericht über die interkantonale Konferenz im November 1909 in Bern habe ich Ihnen gebracht, damit Sie bekannt werden sollten mit der Reform des Hebammenwesens in der Schweiz. Herr Dr. Schmid, Direktor des Schweizer. Gesundheitsamtes, hat ihn mir für die Zeitung überlassen.

Aus dem Rechnungsbericht von Frau Wyss könnten Sie sehen, daß die „Schweizer Hebammme“ im Jahre 1909 einen Reingewinn von Fr. 2,445.98 eingebracht hat, oder mit den Zinsen von 183.10

die Summe von Fr. 2,629.08

Spezielle Indikationen des Präparates „Kufeke“ für ältere Kinder, die heranwachsende Jugend und Erwachsene:

1. Bei mangelhaftem Ernährungszustande, also bei Schwächlichen, Nervösen, Bleichstüchtigen, Rekonvaleszenten.
2. Bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Magenkatarhren, Magengeschwüren, Hyperacidität, Carcinom u. Verdauungsstörungen auf nervöser Basis.
3. Bei Lungenenschwindsüchtigen mit darniedlerliegendem Appetite und Schlechtem Ernährungszustande.

„Kufeke“ ist ein neutrales, leicht lösliches Nährmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. „Kufeke“ eignet sich infolge seines indifferenteren Geschmackes als Zusatz zu jeder Suppe, ausserdem als Morgen-, Mittag- und Abendgetränk mit Milch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Tee, besitzt also den grossen Vorzug einer Anpassungsmöglichkeit an die Geschmacksrichtung des Patienten und bietet somit eine wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener.

Aerztliche Literatur und Proben gratis.

Fabrik diät. Nährmittel R. KUFEKE, Bergedorf-Hamburg und Wien.

Infantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahrung
Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.

Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädiatrie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/2 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2.85, 1/2 Büchse Fr. 1.85.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

Hygiama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei „Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen“.

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangelnder Muttermilch vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.
1/2 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70.

1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30.

564

Somit haben Sie alle Ursache, mit der Druckerei und mit der Zeitungskommission zu frieden zu sein.

Wir alle, die mit der Zeitung zu tun haben, hatten auch das letzte Mal viel Arbeit mit den refüxierten Nachnahmen. Wer nicht Mitglied des Schweizer. Hebammenvereins ist, können wir nicht zwingen, die Zeitung zu halten, dagegen sollten endlich alle, die ihm angehören, wissen, daß die Zeitung obligatorisch ist. Bis wir das jeweilen verlesen haben, vergehen Stunden.

Auch sollten die Adressänderungen pünktlich eingesandt werden und zwar die alte und neue Adresse.

Bern, im Juni 1910.

Anna Baumgartner.

Daran anschließend erstattete die Zentral-Kassiererin, Frau Lebrument-Rheiner, den Revisorenbericht.

Die von mir unter Beihilfe eines Fachmannes, Herrn Egenter, am 3. Februar vorgenommene Bücherrevision über das Zeitungsinseratne wickelte sich auch dieses Jahr, dank der von Frau Wyss-Kuhn, Kassiererin, ausgezeichnet, mit haushälterischem Sinn geführten Büchern tadellos ab. Und war es mir eine Freude zu konstatieren, daß wiederum ein hübscher Reingewinn erzielt worden ist. Es beläuft sich der selbe, nach Abzug der an die Krankenkasse übermittelten Fr. 500.—, auf Fr. 2129.08, und wollen wir nur hoffen, daß das Zeitungswesen durch allseitiges reges Interesse mit jedem Jahr sich fortschrittlich gestalte. Wir sprechen somit all den zu diesem schönen Erfolg Beitragenden unsern aufrichtigen Dank aus, besonders Herrn Dr. Schwarzenbach, den wir so ungern scheiden ließen, für seine wissenschaftlichen, interessanten Arbeiten und unserer geschätzten Redaktorin, Frl. Baumgartner, die stets für unsere Zeitung

ihr Bestes leistet. Ferner Frau Wyss und den beiden Mitgliedern der Zeitungskommission, Frl. Wyss und Frau Stalder für ihre vorzüglichen Dienste bei der Führung des Kassenwesens, sowie speziell auch unserm jetzigen, verehrten wissenschaftlichen Redaktor, Herrn Dr. von Fellenberg, dessen gütige Beihilfe wir stets dankbar anerkennen werden.

Präsidentin: Die Redaktorin des Vereinsorgans ist der Meinung, daß es nur von Vorteil wäre, wenn die Beiträge aus der Praxis honoriert würden, indem die Beteiligung größer würde. Die Delegiertenversammlung ist auch dieser Meinung und stellt den Antrag, es seien die Beiträge im Minimum mit Fr. 3.—, im Maximum mit Fr. 5.— zu entschädigen. Natürlich nur diejenigen, welche vom Redakteur aufgenommen werden. Dieser hat auch über die Höhe des Beitrages zu entscheiden.

Aangenommen.

9. Anträge des Zentralvorstandes.

a) Es sollen in Zukunft nur noch einige Sektionsberichte abgegeben werden. Damit ist die Versammlung einverstanden und auch damit, daß das nächste Mal Aargau, Appenzell und Basel an die Reihe kommen.

b) Betreffend beschleunigte Publikation des Protokolls ist die Delegiertenversammlung der Meinung, es Fräulein Baumgartner zu überlassen, welche das Richtige schon treffen werde. Das Protokoll wird auch kürzer ausfallen, als das letzte Mal. Zustimmung.

c) betreffend Aufnahme außerordentlicher Mitglieder.

Präsident: Sie wissen, daß, nachdem das Obligatorium der Krankenkasse beschlossen worden ist, alle Mitglieder der Kasse angehören müssen. Nun gibt es aber Kolleginnen, welche absolut nicht imstande sind, ein befriedigendes Arztleugnis einzureichen, daß sie aufgenommen

werden könnten. Wir haben nun gefunden, es sei Unrecht, eine solche Kollegin, welche gerne mitmachen würde, aber aus Gesundheitsrücksichten nicht der Krankenkasse angehören kann, vom Vereine auszuschließen. — Die Delegiertenversammlung möchte auch entgegenkommen. Allerdings können nur diejenigen als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden, welche kein genügendes Arztleugnis haben und nicht über 50 Jahre alt sind. Sie haben den Vereinsbeitrag zu bezahlen und die Zeitung zu halten, wie die anderen Mitglieder.

Aangenommen.

10. Antrag der Sektion Bern.

Präsidentin: Man glaubt, daß die Zeitung nur gewinnen könnte, wenn die Beilage der "Schweizer Hebammme" als Umschlag benutzt und mit Interessen gefüllt würde. Es würde so der Text mehr befüllt bleiben.

Es wird ziemlich lebhaft über diese technische Frage diskutiert. Schließlich einigt man sich auf den Wunsch von Herrn Buchdrucker Bühler dahin, auf der Beilage das Inhaltsverzeichnis anzubringen, damit die Abonnenten ein Interesse haben, die Beilage aufzubewahren.

11. Antrag der Sektion Romande.

Präsidentin: Diese Sektion möchte denjenigen neuen Mitgliedern, welche direkt aus der Hebammenhochschule kommen, das Arztleugnis erlassen. Die Delegiertenversammlung ist aber der Ansicht, es sei nicht schwer, ein solches Zeugnis beizubringen, und sodann könne sich eine Hebammen-Schülerin gar wohl während eines Kurzes eine Krankheit zuziehen, so daß das frühere Zeugnis nicht mehr zutreffend wäre. — Es entscheidet auch die Generalversammlung. Es ist also für alle ein ärztliches Zeugnis erforderlich.

Alkoholfreie Weine Meilen und Kinder.

Man mag zu dem Genuss alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will, darüber herrscht

Günigkeit, daß sie Kindern ganz vorzuenthalten sind. Kein anderes Getränk eignet sich dagegen so gut für Kinder, als die alkoholfreien Traubens- und Obstweine von Meilen, die neben ihrem

vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da.

578 b

Billige Preise
Sanitäts- und Bandagen-Geschäft
E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852
72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Größte Auswahl in
Bruchbändern und Leibbinden
Alle Artikel für
Wöchnerinnen, Kranken- und
Gesundheits-Pflege 554

Habammen Rabatt

Keine Hebammie
sollte versäumen, sich ein Gratismuster
von Birkles

**Gesundheits-
Kindernähr-Zwieback**
und

Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franko zugesandt.
Für Wöchnerinnen, Kinder und Kränke
ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher
Nährgehalt. Leicht verdaulich. Arztl. empfohlen. — Wo
keine Ablagen, Verlant vor 2 Franken
an franko. Bestellungen durch Hebammen
erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen
ein schönes Geschenk.

**Rob. Wyssling, Zwiebackbäckerei,
Wetzikon (Kt. Zürich). 573 572**

Stelle-Gesuch

Eine mit guten Zeugnissen versehene
Krankenpflegerin und kürzlich
patentierte

Hebammme sucht Stelle
in einer Anstalt.

Offerten befördert unter **Nr. 615**
die Expedition dieses Blattes.



(H. 3097 Q) werden von aller Welt verlangt.

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7.—.

Recht engl. **Wunderbalsam**, ächte
Balsamtröpfchen, per Dutzend Fläschchen
Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Reichs Nürnberg. **Helis** und **Wund-
pflaster**, per Dutzend Dosen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-),
per Dutzend Fläschchen Fr. 5.40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke G. Landolt,

Netstal, Glarus.

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch

sind
Singer's Aleuronat-Biscuits
(Kraft-Eiweiss-Biscuits)

Entwickeln Muskeln und Knochen,
erleichtern das Zähnen der Kinder,
infolge ihres Gehaltes an phosphor-
saurem Kalk. 571a

Bestes Biscuit für jedes Alter.

Sehr angenehm im Geschmack. In
Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket.

Alleinige Färbrikation der
Schweizer. Bretzel- und Zwieback-Färbrik

Ch. Singer, Basel.

Antivaricoll-Kompressen Antivaricoll-Salbe

Antivaricoll-Elixier
sind die anerkannt besten Mittel zur
richtigen Behandlung der

Krampfadern

sowie

Beingeschwüren

(offene Beine)
in allen Stadien.

Arztl. verordnet. In Spitälen
verwendet. Hunderte von Dant-
schreiber von Geheilen. Broschüren
gratis und franko.

Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

Stelle-Gesuch

Eine mit ersten Zeugnissen versehene
Hebammme sucht Stelle

Offerten befördert unter **Nr. 616**
die Expedition dieses Blattes.

Sanitätsgeschäft

J. Lehmann Kramgasse 64, Bern 577

empfiehlt sich den geehrten Hebammen
in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in
Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-
Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte,
Irrigatoren, Glycerinspritzen etc. etc.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Be-
förderung und Erleichterung
des Zahnhens der Kinder.
Es enthält natürlichweise alle Sub-
stanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein
anderes Mittel das Wachstum von ge-
sunden, kräftigen und weißen Zähnchen.
Verhindert alle Zahnschäden und
... ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2.—

Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker

WILLISAU 599
Postbestellungen werden umgehend besorgt!

12. Antrag der Sektion Zürich.

Präsidentin: Die Delegiertenversammlung hat gefunden, daß es reichlich früh genug sei, wenn die Publication der Traktanden erst in den Nummern April und Mai erscheine. Das wissen die Sektionen, und sie können sich daran einrichten, so daß sie die Traktanden gar wohl beraten können. — Beschlossen.

13. Wählen.

Die Revision der Vereinskasse wird der Sektion Winterthur, die Revision der Krankenkasse der Sektion Solothurn übertragen.

Als Delegierte für den Bund Schweiz. Frauenvereine wird der Zentralvorstand in St. Gallen abgeordnet.

Als Ort der nächsten Versammlung wird Romanshorn bestimmt.

14. Statutenberatung.

Vorbermerkung. Bei diesem Traktandum werde ich nur die Neuerungen gegenüber den Beschlüssen der Delegiertenversammlung anführen und ich verweise daher auf diese.

§ 6.

Dieser Paragraph liegt in folgender Fassung vor und wird gutgeheissen: „Mitglieder, welche durch ehrenwürdige Handlungen oder auf andere Weise das Ansehen und die Interessen des Vereins schädigen, können ausgeschlossen werden und zwar die Sektions-Mitglieder von den betreffenden Sektionen, die Einzel-Mitglieder von dem Zentralvorstande. In beiden Fällen steht der Betroffenen das Refurtsrecht an die General-Versammlung zu. Von der Ausschließung eines Sektions-Mitgliedes ist dem Zentral-Vorstande unverzüglich Kenntnis zu geben.“

Es wurde von einer Seite der Antrag gestellt, man solle für die Prüfung dieser Fälle

eine neutrale Kommission bestimmen. Der Referent Büchi hält dies aber für unnötig, da ja alle Geschäfte an die Delegiertenversammlung geleitet werden, welche gewiß auch in diesen Fällen die richtige Instanz sei.

Angenommen.

§ 8.

erhält folgende Fassung: „Um seine Mitglieder in kranken Tagen unterstützen zu können, unterhält der Schweiz. Hebammenverein eine Krankenkasse.“

Mitglieder, die sich in bedürftigen Verhältnissen befinden, können aus der Vereinskasse unterstützt werden.“

§ 17.

wurde folgendermaßen redigiert: „Da die Krankenkasse im Jahre 1909 allen Mitgliedern zugänglich gemacht wurde, soll die Vereinskasse nur ausnahmsweise für die Unterstützung von Mitgliedern in Anspruch genommen werden.“

§ 26.

Frau Denzler: Ich habe immer noch die Auffassung, daß keine Delegierte mehr als zwei Stimmen solle abgeben dürfen. Eine große Sektion hat die Mittel, die Delegierten zu schicken, was bei den kleineren Sektionen nicht der Fall ist. Zwei Stimmen sind genügend, drei sind zu viel.

Frau Baumgartner: Wir sind die große Sektion. Wir sind auf diesen Antrag gekommen, weil wir immer an die Generalversammlung gehen. Die Versammlungen sind oft in der Ostschweiz, und wir haben dann Mühe, die volle Delegiertenzahl zu bekommen. Immerhin hängt die Seligkeit nicht davon ab, und so kann man es ganz gut auch anders machen. Wenn es sich um besonders wichtige Beschlüsse handelt, wird man schon dafür sorgen, daß man die volle Stimmenzahl erhält.

Frau Denzler: Um die Berner ist mir nicht bange. Diese kommen schon zu ihrer Vertretung. Es kommen so wie so zwei für die Zeitung, Frau Wyss und Fräulein Baumgartner als Redaktorin; ich hoffe, daß sie ewig lebe und komme.

Präsidentin: Ich muß doch dagegen protestieren, daß gesagt wird, wir haben die Versammlungen immer in unserer Gegend. Letztes Jahr war sie in Aarau und dieses Jahr ist sie in Bern, dann kommt Basel und Zug, da haben wir so weit wie die Berner.

Wir wollen aber die Angelegenheit erledigen. Wer dafür ist, daß eine Delegierte nur zwei Stimmen haben könne, soll es bezeugen.

Mit großer Mehrheit angenommen, dagegen keine Stimme.

§ 32.

Frau Wyss: Ich möchte doch fragen, wie es sich nun verhält, nachdem die Krankenkasse nur noch aus zwei Mitgliedern besteht. Was ist es mit dem Honorar der Präsidentin?

Frau Denzler: Nachdem man die Honorare erhöht hat, dürfte man der Präsidentin der Krankenkasse auch auf hundert Franken gehen.

Das wird beschlossen mit Rückwirkung auf das Jahr 1909/10.

§ 65

wird folgendermaßen redigiert: „Die allfällige Auflösung des Vereins kann in einer Generalversammlung beantragt und von $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder in der Urabstimmung beschlossen werden. Über die Verwendung des dann vorhandenen Vermögens wird in gleicher Weise entschieden.“

§ 66.

Da der Verein einst anerkannte Krankenkasse im Sinne der eidgenössischen Versicherungskasse werden will, muß eine bezügliche Bestimmung aufgenommen werden. Es wird folgende Fassung

Verlangen Sie die

kostenfreie Zusendung

unserer

neuesten Preisliste

über die

gebräuchlichsten Sanitätsartikel

für

Vorzugs-
Preise
für
Hebammen



Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

DIAON

Übertragen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Einbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diaon-Wund-Puder ist nur beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In unserer ganzen Klientel sowie in der Städtischen Einbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vorzüglich.“

555

In den Apotheken

Mutter und Kind

auch in grösserer Anzahl zur Verteilung an Ihre Kundschaft

Wir empfehlen speziell:

Leibbinden
Gummistrümpfe
Bettgeschüsse
Unterlagenstoffe
Irrigatoren
Luftkissen
Eisbeutel
Bidets
Nachtstühle
Fieber-Thermometer
Kinderschwämme

Milchsterilisatoren
Milchflaschen
Gummizapfen
Kinderwagen
Wärmedosen
Klistierspritzen
Bade-Thermometer
Ohrhähnchen
Windelhöschen
Laufgürtel
Kindersiefe

569c

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel Davos St. Gallen Genf Zürich
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corraterie 16 Urianiestr. 11



Privat-Säuglingsheim in Männedorf

Vom 15. Juni 1910 ab in eigenem, hierfür errichteten Neubau an erhöhter, staubfreier und sonniger Lage.

Komfortabel und hygienisch eingerichtet.

Gegründet 1906

Leitender Arzt:

Dr. med. Lengstorff

Telephon H. 3826 Z

Aufnahme neugeborener Kinder in beschränkter Zahl, ohne Unterschied von Konfession und Nationalität. Sorgfältige Behandlung. Mütterliche Pflege.

Infektionskranké finden keine Aufnahme

Prospekte gratis und franko Beste Referenzen

Besitzer:

P. Spoerry-Buchmann

patent. Masseur und Krankenpfleger

Telephon 604

beschlossen: „Wenn nach Inkrafttreten des eidg. Krankenversicherungsgesetzes die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins als anerkannte Krankenkasse aufgenommen wird, so gelten ohne weiteres die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes.“

§ 67

lautet: „Vorstehende Statuten treten mit Anfang des Geschäftsjahres, 1. Mai 1910, in Kraft.“

Präsidentin: Damit wären wir mit dem wichtigen Geschäft der Statutenberatung zu Ende. Oder wird zu diesem Traktandum noch das Wort verlangt?

Frau Wipf: Mit welchem Zeitpunkt beginnen die neuen Statuten? Haben sie von heute an Geltung oder schon von früher?

Präsidentin: Die Statuten haben Rückwirkung auf den 1. Mai. Das letzte Jahr kommt nicht mehr in Betracht. Wir schreiten nunmehr zur Gesamtbestimmung. Wer die Statuten so annehmen will, wie wir sie jetzt beraten haben, ist erachtet, die Hand zu erheben.

Einstimmige Annahme.

15. Allgemeine Umfrage.

Frl. Baumgartner teilt mit, daß die Firma Nestlé dem Schweiz. Hebammenverein auf dem Schanzl einen Kaffee offeriere.

Die **Präsidentin** bringt noch in Erinnerung, daß bei der großen Zahl Mitglieder französischer Zunge die Statuten auch in französischer Sprache gedruckt werden müssen.

Es wird sodann Kenntnis gegeben von einem Briefe der Frau Gebauer, welche ihr Nichterscheinen entschuldigt. Sie sendet dafür eine Einladung an den nächsten Hebammentag in Berlin. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, zwei Delegierte nach Berlin zu senden und zwar die eine vom Zentral-Vor-

stand, die andere von der Zeitung. Jede erhält Fr. 250.—, damit sie sich auch anständig bewegen kann.

Die zweite Bitte der Frau Gebauer bezieht sich auf Übernahme des Hebammenkongresses in fünf Jahren durch eine schweizerische Universitätstadt. Man will sich die Sache gehörig überlegen, bevor man einen definitiven Entschluß geben kann.

Die Annalen über das Hebammenwesen werden zu Handen des wissenschaftlichen Redakteurs in einem Exemplar abonniert.

Es wird mitgeteilt, daß die Firma Nestlé Fr. 100.—, Malztronon Fr. 20.—, Kindermehl Berna Fr. 50.— und Rogier, Apotheker in Paris, Fr. 50.— gespendet haben. Diese Gaben werden bestens verdankt.

Herr Dr. Schwarzenbach wünscht in einem Briefe der Versammlung die besten Verhandlungen. Er freut sich über das vorzügliche Weitergehen der „Schweizer Hebamme“ unter der ausgezeichneten Redaktion.

Es sind Telegramme eingegangen von **Frl. Hamm**, namens des unterfränkischen Hebammenverbandes, und vom Vorstand der Vereinigung deutscher Hebammen.

Frau Bürgi: Ich möchte noch den besten Dank aussprechen für die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft, die ich hier gefunden habe. Ich freue mich, so viele bekannte Gesichter zu sehen und bringe Grüße von den elsässischen lothringischen und rheinischen Kolleginnen. Ich möchte auch danken im Namen der vereinigten Hebammen, daß Sie alle so warm dafür eingetreten sind, daß Abgeordnete nach Berlin gewählt wurden. Das freut mich recht, und ich hoffe auf ein fröhliches Wiedersehen mit den Delegierten in Berlin.

Hierauf schließt die Präsidentin, **Frl. Hüttner**, die Generalversammlung mit dem Wunsche, nächstes Jahr in Romanshorn recht zahlreiche Kolleginnen begrüßen zu können.

Todes-Anzeige.

Wir machen Ihnen anbei die schmerzhafte Mitteilung vom Hinschied unserer Vereinschwestern **Frau Anna Baumann-Umiker**, in Oberentfelden.

Sie starb nach kurzer Krankheit im Alter von nur 34 Jahren.

Der Zentralvorstand.

Etwas aus dem Berufsleben.

Vor einiger Zeit hatte ich eine Frau zu entbinden auf dem Lande, drei Bahnhöfchen von mir entfernt. Wie es so geht, erkundigte ich mich im Laufe der Tage so nebenbei, warum die Frau eigentlich keine der am Ort anfängigen Hebammen geholt habe, es wäre für sie doch bequemer gewesen. Nach mancherlei hin und her kam es dann heraus, die Hebammie, die schon in der Familie gearbeitet, sei ihr so zuwider geworden, weil sie nach getaner Arbeit noch stundenlang sitzen geblieben sei, um zu schwatzen und nach genossenem Bñuni noch zum Mittagessen geladen zu werden.

Da dachte ich mir, diesen wunden Punkt im Hebammenberufe doch einmal in unserer Zeitung öffentlich zu besprechen. Wenn viele Kolleginnen müßten, welchen Schaden sie sich damit antun, daß sie allenthalben auf ihrem Bñuni oder Beper beharren, sie würden entschieden vorsichtiger sein. Ich habe hierüber schon oft Klagen gehört. Einzelne Kolleginnen sollen darnach geradezu unbescheiden sein.

Nicht, daß ich behaupten wollte, daß nach

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

von
CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.»

Während meiner zwei Gastritisfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebauten Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Über Bananen-Cacao berichtete die «Frankfurter Zeitung» kürzlich: «Über ein neues aus der Banane gewonnenes Produkt macht Dr. v. Sury in der «Chemiker Zeitung» einige interessante Angaben. Es wird aus den nicht zu reifen Früchten durch Trocknen und Pulvern hergestellt. In seiner chemischen Zusammensetzung weicht das Mehl von der reifen Frucht stark ab, denn es ist reich an Stärke, enthält aber nur wenig Zucker. Es wird als Bananen-Mehl schon zum Brotbacken verwendet und auch in der Schweiz besteht von einer Fabrik ein Bananen-Cacao hergestellt. Dieser übertrifft den bekannten Hafer-Cacao sowohl an Aroma, wie an Nährwert und Verdaulichkeit.»

Der oben erwähnte erste Bananen-Cacao, Marke Stanley, wird hergestellt von der Schokolade-Fabrik de Villars in Freiburg (Schweiz). Dieses auf wissenschaftlichen Untersuchungen aufgebaute Produkt wird von den Aerzten als eine epochmachende Errungenschaft auf dem Gebiete der Ernährung bezeichnet und dank seiner unvergleichlichen Vorteile dem Hafer-Cacao vorgezogen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

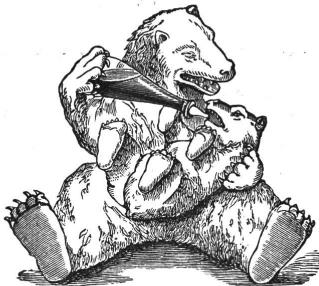
Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

**ACKERSCHOTT'S
Solothurner
Schweizer
ALPEN-MILCH-
Kindermehl**

Aerztlich
empfohlen

590

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

**Berner-Alpen-Milch.
Naturmilch**

nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

und 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

550

langer Wanderung und anstrengenden Touren eine Erfrischung im Laufe des Vormittags nicht wohlthuend wäre. Ich selbst nehme gerne und dankbarst eine Kleingefüll, wenn ich seit frühem Morgen ständig unterwegs bin. Niemals gestatte ich indes, daß Umstände gemacht werden, oder daß gar nach außen geschickt wird, um etwas Besonderes zu holen.

Ein Gläschchen Wein, Thee oder Milch mit einem Stückchen Brot, vielleicht noch Butter, genügen vollständig, den innern Menschen wieder aufzurichten und ihn arbeitsfreudig zu machen.

Selbst in wohlhabenden Familien sind die Frauen froh, wenn diesbezüglich keine Umstände gemacht werden müssen, nicht, daß sie die Auslagen scheut, wohl aber die Mühe, die dadurch dem Personal aufgebürdet wird. Armen Leuten, für die ein Wochenbett sowieso eine teure Zeit ist, sollten derartige Kosten für die Hebammme keinesfalls zugemutet werden.

Und dann das lange Sigenbleiben und Zeit verplappern bis wieder Eßenszeit ist! Wie kleinlich! Jede Wöchnerin ist froh, wenn sie, nachdem sie besorgt worden, wieder ruhen kann. Ebenso die Pflegerin, der meist das Bedienen der Hebammme zukommt; wie froh ist sie, wenn sie ihre an einem Vormittag ohnehin meist reichliche Arbeit unbehindert fertig machen kann. Aus dem vielen Schwäche entsteht doch meist nur Unfrieden. Jede Frau fürchtet für sich und ihr Haus, wenn sie hören muß, wie die Hebammme andre Leute kritisiert, und denkt wohl ganz richtig, ein andermal und an andrem Ort komme ich an die Reihe, kritisiert zu werden.

Wie es denn mit den anderen Besorgungen zugeht, wenn eine derartige Hebammme zwei bis drei Wöchnerinnen gleichzeitig pflegen sollte, hört man gelegentlich von den Pflegerinnen, wenn sie klagen, die Hebammme sei erst nachmittags oder abends gekommen und sie hätten

die ganze Zeit passen müssen. Eine Empfehlung ist es keinesfalls.

Darum, liebe Kolleginnen, möchte ich Ihnen raten, beharren Sie auf guter Bezahlung Ihrer Dienste, auf Ausrichtung der vollen Taxe, nicht nur der Armentaxe, wie sie leider jetzt noch, selbst bei ganz wohlhabenden Leuten, meist auf dem Lande gefordert und bezahlt wird. Dann werden Sie auch die Mittel haben, bei sich zu Hause recht zu essen und brauchen nicht den Leuten zur Last zu fallen.

Sie werden fürs Erste mehr Zeit für sich gewinnen und zweitens in der Richtung Ihrer Frauen steigen, Sie und der ganze Hebammenstand.

Eine Kollegin.

Aureeller Handel mit Nährpräparaten.

Viel Reklame wurde vor einigen Jahren begonnen und anhaltend gemacht für ein neues, angeblich Wunderwirkungen bei allen möglichen Krankheiten und Ernährungsstörungen produzierendes Präparat, genannt *Puro*, der Fleischhaft. Auch bei uns z. B. in Zürich kann man jetzt noch an Apotheken-Schaufenstern die riesigen Reklameschäfte mit der Aufschrift „*Puro*“ sehen. Der Erfinder und Fabrikant dieser zweifelhaften Bereicherung des Nährmittels, ein Dr. Scholl in München, stand vor kurzem unter der Anklage des Betruges vor Gericht. Er behauptete, sein „*Puro*“ werde aus fettfreiem, rohem Fleische gewonnen und enthalte eine große Menge natürlicher, unveränderter Fleischeinweißstoffe, während es in Wirklichkeit nur eine Zusammensetzung von Fleischextrakt und Hühnereiweiß sei. Der Angeklagte wurde überführt und wegen puren Schwindels mit diesem „*Puro*“ zu 3000 Mark Geldstrafe, sowie ein Monat Gefängnis verurteilt (gegenüber einem Antrag der Staatsanwaltschaft auf drei Monate).

Dieser Fall beweist aufs neue, wie ungeheuer

vorsichtig und misstrauisch Apotheker, Aerzte und Konsumenten solchen Industrieerzeugnissen gegenüber sein müssen, wie sehr auch die heutige strengere Lebensmittelpolizei Pflicht und Anlaß hat, ein scharfes Auge auf den Markt mit Nährmitteln, ebenso mit Mineralwässern zu richten und strenge Kontrolle auszuüben zum Schutze des vertrauensseligen Publikums. Der unreellen, ja oft schwindelhaften Reklame, diesem Ungeheuer der modernen Kultur (?), muß von Staatswegen gerade auf dem Boden chemischer Produkte, Arzneimittel, sogenannten Spezialitäten und Geheimmitteln national und international noch weit energischer entgegengetreten werden, um die Gläubigen vor Betrug, Gejündethärtigung usw. zu bewahren.

Etwas vom Cacao.

Der Gebrauch des Cacaos ist uralt. Als die Spanier nach Mexiko kamen, fanden sie das aus ihm bereitete Getränk dort schon allgemein vor. Im Jahre 1520 kam der Cacao nach Europa und hat sich seither in allen Staaten eingebürgert. In Italien und Spanien ist er längst Nationalgetränk. Linus liebte ihn so sehr, daß er der Pflanze, von der er stammt, den Namen *Theobroma* (Götternahrung) gab. Humboldt schätzte schon 1818 den jährlichen europäischen Verbrauch an Cacao auf 26 Millionen Pfund. Seither hat sich dieser Konsum riesig gesteigert, und der Cacao ist auch bei uns zu einem Volksnahrungsmittel geworden. Außerordentlich günstiger Aufnahme erfreut sich in allen Schichten der Bevölkerung der Reine Hafer-Cacao, Marke Weiges Pferd. Nicht nur die Aerzte, sondern auch die Hausfrauen stellen in das beste Zeugnis aus: Er liefert ein herrliches Frühstückstrinken für Groß und Klein, ist überaus wohlschmeidend, leichtlöslich, sehr nahrhaft, regt den Appetit an und stößt absolut nicht. Für Kinder und schwächliche Personen ist er unbedingt die zuträgliche Nahrung und bildet ein bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Influenza, Diarrhöen, Darm- und Magentatarrh. Herr Dr. M. Burckhardt in Basel schreibt: „Den Reinen Hafer-Cacao, Marke Weiges Pferd, den ich einer genauen Probe unterworfen habe, finde ich von vorzüglicher Kraft; ich habe ihn daher mehrfach empfohlen, und werde ihn, wo sich Gelegenheit bietet, bekannt machen. Er ist wirklich sehr empfehlenswert, nicht nur bei Kranken, sondern ebenso bei Gesunden und besonders bei Kindern.“ R. D.

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im „Traité des Accouchements“ von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:

In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebammme der Hebamschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.

Paris, den 14. September 1833.

Ober-Hebammme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwende zu haben.

Paris, den 22. Juli 1881.

DR. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

DR. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebammme des Spitäles von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb ertheile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichneter, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielt.

BEAUSIRE.

Ober-Hebammme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburthelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.

Paris, den 12. Juni 1839.

DR. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhalten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Balsam Delacour

Benzo-Tannin-Verbindung

Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die

Risse und Schrunden der Brüste

Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS

Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelferinnen und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse

ärztliche Autoritäten erstaunen

Mehrere Tausend Atteste

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhüttchen Fr. 3.50

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Über die Menstruation. — Besprechungen. — Schweizerischer Hebammenverein: Centralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Todesanzeige. — XVIII. Schweizerischer Hebammentag in Bern (Schluß). — Etwa aus dem Berufslieben. — Anzeigen.

Es ist die Pflicht jeder Hebammme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebammme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (557)

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25
FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). — 602



Weitauß die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hauptpflege (also auch für Hebammen und für die Kindersterile), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

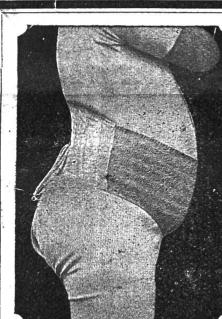
Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kanton-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 556

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 Biel, Unterer Quai 39
empfiehlt sich bestens.

546



„Salus“-Leib-Binden
Anerkannt beste Leibbinden.
Als Umstandsbinde, für Hängeleib,
Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom
HAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VÖLLMY
2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telefon Nr. 4979
Bei der Gewerbeschule



in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—
Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50

Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.



Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

Lenkbare Geradehalter

Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern**, Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

Prospekte zu Diensten

Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

Sanitätsgeschäft M. SCHÄFER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13



Lausanne Rue Haldimand 3

Prima Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

598 c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

Ein Kind
wird von rechthaffinem, jüngrem
Ehepaar als eigen angenommen
gegen einmalige Entschädigung.
Gefl. Öfferten mit Entschädigungs-
Angabe unter Chiffre Nr. 6771 Y
an Postfach 13 Bern. 612



ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Ärztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann
jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken 561

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe
per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt 570
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).

Telephon Magazin 445

Sanitätsmagazin G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

Billigste Bezugsquelle
für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50
an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren,
Bettgeschüsse, Bettunterlagen, Bade- und
Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate
(Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,
Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

548

Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen
bildende **Kindernahrung.** 547
Bestes Nährmittel vor und während der Zahnpause. Macht
harte Zähnchen, wodurch das Zähnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken
oder direkt bei
Dr Bécheraz & Cie, Bern.



Birmenstorfer Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenen und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und
grösseren **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 605
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).



Depôt: 576

Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Für das Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons
Jodoform-Verbände
Vioform-
" Xeroform-
zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen
nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte

Wochenbett-Unterlage - Kissen
(mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.
Für Hebammen mit
höchstmöglichen Rabatt
im

Sanitätsgeschäft
der 555b
Internation. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen-Schaffhausen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
(Eingang Uraniastrasse, neben
Goldschmid Baltensperger.)



Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probe-
flasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung
auf die „Schweizer Hebammme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr **Scott's Emulsion** absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass **Scott's Emulsion** dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile.

Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Ole seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert. 609 c

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Kleieextraktpräparate

von
Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertrifftener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

553

Empfiehlt überall
Kindermehl

O F 1640

Bébé

der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den **besten** andern Kindermehlen mindestens **ebenbürtig** aber wesentlich **billiger.**

611 a

„BERNA“ Hafer-Kindermehl

Erstklassiges Produkt der Gegenwart
Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA“ enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA“ enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

525

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Liebig's Fleisch Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

(H 403 X) 568

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolplaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein**, vor- mals C. Härlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, **Zürich**. Prompter Versand nach auswärts.

575a

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

*Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,
für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende,
Kinder in den Entwicklungsjahren.*

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstückstrank für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während **MALTOSAN** in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Drogerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte
D R A. WANDER A.-G., BERN.



NESTLE'S Kindermehl

Altbewährte
Kindernahrung
Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix
höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

DK

Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch

Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschermerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit dem damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfohlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

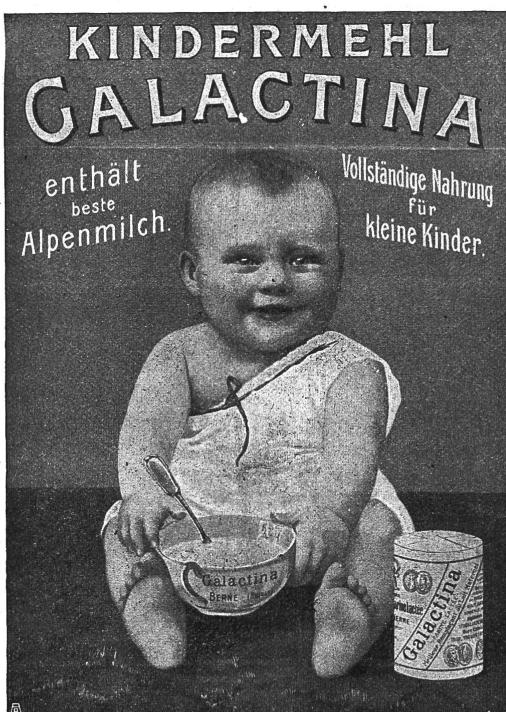
552

Dr. Seiler.



Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

■ 25-jähriger Erfolg ■

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend weiche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekästen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.